

Flüchtlingskrise/Landtag

Verschiedene Anmerkungen

Sehr geehrter Herr Udo Meesters, Sie haben nach meinem Dafürhalten in Ihrem Leserbrief alles so treffend auf den Punkt gebracht. Ich könnte den gesamten Inhalt problemlos unterschreiben. Herzlichen Dank. Bestimmt teilen auch noch mehrere Leser Ihre Ansichten zu diesen Themen.

Mittlerweile brennen mir Fragen, betreffend diverser Äusserungen von der Landtagsitzung vom 2. Oktober 2015 im «Vaterland» unter den Nägeln:

1. Könnte es sein, dass unter den 70 Prozent der Rentner mit den stattlichen Durchschnittsvermögen von circa 900 000 Franken eventuell die Mitverursacher der verschiedenen Finanzmiseren unseres Landes, zu finden wären?

2. Geschätzte Frau Judith Oehri, ich finde es lobenswert, dass Sie vermehrt Familien unterstützen möchten. Können Sie jedoch garantieren, dass wirklich nur die bedürftigen Familien berücksichtigt werden und nicht auch jene, die ihre Kinder mit Luxusautos zur Schule bringen?

3. Haben auch Sie, Frau Öhri, schon einmal daran gedacht, dass etliche AHV-Bezüger, die nur über bescheidene Renten verfügen, trotzdem alles daran setzen, für ihren Lebensunterhalt selbst aufzukommen? Diese Senioren möchten solange als möglich auf den Gang zum entsprechenden Amt als Bittsteller verzichten.

4. Der Schweizer Tarmed wird angeblich ab 1. Januar 2017 so oder so bei uns eingeführt, weshalb werden dann ab diesem Datum aus der Grundversicherung die Konsultationen bei Schweizer Ärzten nicht übernommen?

Fazit: Wir AHV-Rentner, als Mitbewohner und Bürger eines der reichsten Länder, die finanziell «nicht auf Rosen gebettet» sind, dürfen also weiterhin die uns auferlegten, teils happigen Tarife, Gebühren und Steuern fristgerecht begleichen und dabei mithelfen, die Löcher in der Staatskasse zu stopfen. Sollten wir das unterlassen - aus welchem Grund auch immer - geraten wir mit Sicherheit in die Mühlen der Justiz und haben selbst-

verständlich die Konsequenzen zu übernehmen.

Heidi Näf, Schwefelstrasse 37, Vaduz